

Gemeinsam auf dem Weg

«Vater»

Seht, welche Liebe uns der Vater geschenkt hat: Wir heissen Kinder Gottes und wir sind es. 1.Joh 3,1
Seid barmherzig, wie auch eurer Vater barmherzig ist. Lk 6,36



Male die Aussagen, die zu einem guten Papa passen, mit deiner Lieblingsfarbe an!

Er hört mir zu.	Er lobt mich und motiviert mich im Guten zu wachsen.
Er nimmt sich kaum Zeit für mich.	Mit ihm kann ich tolle Sachen machen.
Ich kann mit ihm über alles reden.	Er interessiert sich nicht für mein Leben.
Er hat mich lieb, auch wenn ich mal einen Fehler mache.	Er will nur die besten Noten von mir sehen.
Ich muss etwas tun, damit mich mein Vater gernhat.	Er blödeln mit mir rum und ich habe viel Spass mit ihm
Er ist mein Held und mein Vorbild.	Ich bin ihm oft lästig.
Er zeigt mir Dinge, die mir in meinem Herzen nicht guttun.	Er betet mit mir und begleitet mich in die Kirche. Manchmal erzählt er mir auch Geschichten aus der Bibel.
Er macht mir Geschenke, einfach so, weil er mich liebhat.	Er lässt mich oft spüren, dass er mächtiger, stärker und besser ist.

Ergänze! Ein guter Vater ist ein Mensch....

😊 vor dem ich so sein darf, wie ich bin.

😞

😞

Wenn du die „fetten Buchstaben“ fortlaufend aneinanderfügst, entsteht ein Bibelspruch.

Einige Buchstaben sind bereits gegeben.

K _ _ _ _ , _ ö _ _ _ f _ _ _ _ , _ _ _ _ V _ _ _ ! Sir 3,1

Der Seiltänzer

In einer kleinen Stadt spannt ein Seiltänzer sein Seil quer über den Marktplatz. Dann beginnt er auf dem Seil zu balancieren, mit einem Stab in der Hand, aber ohne Netz und hoch über dem Boden. Die Menge hält den Atem an, während der Seiltänzer Kunststückchen vorführt und auf dem Seil von einem Ende zum anderen läuft. Tosender Beifall, die Menschen staunen und fordern eine Zugabe. Noch einmal macht sich der Seiltänzer auf den Weg, wieder schauen die Menschen mit offenen Mündern zu, staunen, jubeln, als er am anderen Ende ankommt. Nun nimmt er eine Schubkarre, setzt sie auf das Seil und blickt in die Menge. „Glaubt ihr, dass ich es auch schaffe, diesen Karren über das Seil zu schieben?“ „Na klar“, rufen die Leute, „kein Problem, wir glauben es!“ „Gut“, ruft der Seiltänzer, „wenn ihr mir das zutraut wer möchte sich dann in die Schubkarre setzen?“ Nun wurden die Mienen der Zuschauer ängstlich. Das Geschrei verstummt, alle schweigen und blicken zu Boden. Nein, sich in den Karren zu setzen, das ging dann doch zu weit! Da meldet sich ein kleiner Junge. „Ich setze mich in den Karren“, ruft er. Die Menschen sind unruhig, wollen ihn davon abhalten, doch zu spät. Der Junge setzt sich in die Schubkarre, der Seiltänzer beginnt seinen Weg, das Seil schwankt, der Wind pfeift. Doch Schritt für Schritt läuft der Seiltänzer über das Seil. Als er am anderen Ende ankommt, jubeln die Menschen ihm zu, klatschen, sind begeistert. Und der Junge wird gefragt: „Hast du denn gar keine Angst gehabt?“ „Nein“, antwortet der Junge, „warum auch? Der Seiltänzer dort, das ist ja mein Vater!“

- Was ist der Unterschied zu meinem Vater und Gott Vater?
- Was höre ich nicht gerne von meinem Vater? Weshalb?
- Warum sollte ich meinem Vater gehorchen?

Der verlorene Sohn

<https://www.youtube.com/watch?v=rCkapYApYK0>

«Christentat der Woche»

Bete das Vater unser ganz bewusst für deinen Vater und schreibe ihm einen lieben Brief.